



# DEUTSCHER AERO CLUB

5/2024

Fakten & Infos des Deutschen Aero Clubs

## Bitte kurz innehalten!

**Liebe Fliegerkameraden und Fliegerkameradinnen,** der Winter ist überstanden, die Sonne steigt höher und mit ihr die Einträge in die Bord-, Sprung- und Flugbücher. Endlich wieder fliegen!

Das ist eine gute Gelegenheit, Sie und Euch zu bitten, kurz innezuhalten. Die Ausübung unseres Sportes ist überhaupt nur möglich, weil eine – leider endliche – Zahl von ehrenamtlich Tätigen einen Berg von Arbeit leistet. Das reicht von der Gebäudeerhaltung über Wartung und Reparatur unseres Fluggerätes über die Erteilung theoretischen Unterrichtes bis hin zu Verwaltungs- und Verbandsaufgaben, die erledigt werden müssen. Danken wir also allen Kameradinnen und Kameraden, die so anerkannt unprickelnde Tätigkeiten wie Buchführung, Mitgliederverwaltung, Erstellen und Pflege von Handbüchern, Beantragung von Genehmigungen und dergleichen mehr in ihrer Freizeit erledigen, statt selbst den Hintern in die Luft zu schwingen. Und wer da glaubt, dass die Arbeit erledigt ist, sobald ein Stapel abgearbeitet ist, der täuscht sich. Meiner – und sicher nicht nur meiner – wächst zusehends. Und immer, wenn ich denke, es würde nun etwas ruhiger, kommt ein neues Thema um die Ecke und duldet keinen Aufschub. Das ist hier in Braunschweig nicht anders als in den Geschäftszimmern der Mitgliedsverbände und auf den heimischen Schreibtischen der Vereinsvorstände.

Vielleicht denkt nun einer: Da soll bloß keiner jammern, denn er oder sie wurde ja nicht ins Ehrenamt gezwungen! Oder etwa doch? Ist es nicht oft nur die Einsicht, dass irgendjemand die Arbeit ja machen muss, die verantwortungsbe-

wusste Menschen davon abhält, aus dem Raum zu laufen, wenn der Tagesordnungspunkt „Wahlen“ aufgerufen wird?

Gerade wird in den entsprechenden Gremien intensiv darüber diskutiert, wie viel Hauptamt im Dachverband erforderlich ist, um die wichtigsten Dinge zu erledigen, die uns heute und in Zukunft die Ausübung des Luftsports ermöglichen. Das impliziert, dass Ehrenamtliche nach wie vor

gebraucht werden, doch deren Zahl nimmt eher ab als zu. Im Verband wie auch auf der grünen Wiese.

Wenn wir uns jetzt also über die neue Saison freuen und darüber, wieder fliegen zu dürfen, sollten wir stets im Hinterkopf haben, dass irgendjemand dafür gesorgt hat, dass wir das überhaupt tun können: die Fluglehrerin, der Technikwart, der Kassierer, die Windenfahrerin u. v. m. Und weil die Überalterung im Ehrenamt beachtlich ist, sind

alle gefordert, darüber nachzudenken, wie und auf welche Schultern die notwendige Arbeit im Luftsport zukünftig verteilt werden kann.

Noch schaffen wir es, unseren Sport zu organisieren. Doch die Frage, wie es gelingen soll, auftretende Nachwuchs-Lücken zu schließen, wird drängender. Vielleicht diskutiert ihr einmal darüber, wie das gelingen kann, wenn ihr an einem lauen Abend vor eurem Vereinsheim zusammensitzt und die Erlebnisse eines gelungenen Flugtags Revue passieren lasst?

Ihr und Euer

Claus Cordes, DAeC-Präsident





Bundesinnenministerin Nancy Faeser sagt Sebastian Brandes (links) und Henri Sander ihre Unterstützung für die Ausrichtung der F3K-WM 2025 zu.



## MODELLFLUG ■ Auszeichnung

# Henri Sander erhält das Silberne Lorbeerblatt

Das **Silberne Lorbeerblatt** ist die höchste Auszeichnung, die ein deutscher Athlet bekommen kann. Diese

Ehre wurde nun Henri Sander, dem F3K-Doppelweltmeister aus 2019, zuteil. Der Modellflugsportler hatte 2019 auf der

Weltmeisterschaft in Ungarn sowohl mit dem Team den Mannschaftstitel geholt als auch die Einzelwertung für sich entscheiden können. Die Ehrung für diese außerordentliche sportliche Leistung erfolgte wegen der Corona-Pandemie erst jetzt durch die Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Dazu hatte das Bundesministerium des Innern und für Heimat Henri Sander zusammen mit 70 weiteren Sportlerinnen und Sportlern aus verschiedensten Sportarten zu einer Feierstunde nach Berlin eingeladen.

Beim anschließenden Empfang gab es für Henri Sander und den Verbandsvertreter des DAeC, Sebastian Brandes, Gelegenheit, mit Nancy Faeser ins Gespräch zu kommen. Hauptthema war die Ausrichtung der F3K-Weltmeisterschaft 2025 in Berlin. Die Innenministerin sagte dem Verband die Unterstützung ihres Hauses bei der Planung und der Ausrichtung zu.

Sebastian Brandes,  
Referent Bundeskommission  
Modellflug

## ■ MODELLFLUG Modellfliegetag

# Schritt in die Zukunft

**Anfang März** hatte der Hessische Luftsportbund zum Deutschen Modellfliegetag nach Darmstadt eingeladen. Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte war die Abstimmung darüber, die Bundeskommission Modellflug zukünftig als eingetragenen Verein zu organisieren. Diesem Schritt war der Beschluss der Hauptversammlung des DAeC in Jena vorausgegangen, dass Bundeskommissionen künftig auch den Status eines eingetragenen Vereins (e.V.) annehmen können. Diese Forderung hatte die Bundeskommission Modellflug bereits vor circa fünf Jahren erstmals erhoben.

Die Abstimmung über den Antrag erfolgte einstimmig nach intensiven Beratungen, innerhalb derer die Teilneh-



Foto: Bundeskommission Modellflug

menden der Versammlung keine Nachsichten, sondern nur Vorteile gefunden hatten. Da die DAeC-Satzung noch nicht angepasst ist, handelt es sich um einen Vorratsbeschluss. Der Vorstand der Bundeskommission Modellflug wird damit in die Lage versetzt, sofort alle erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten, sobald die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden. Eine Satzung für den „Modellflug im DAeC e.V.“ billigten die Teilnehmenden nach einigen Anpassungen und Diskussionen ebenfalls einstimmig. Weiterer Tagesordnungspunkt

war die Verleihung des Ehrenpreises der Bundeskommission Modellflug. Christian Walther erhielt einen handgeschnitzten Modellflieger aus dem Erzgebirge für seine Mitarbeit speziell im Bereich „Modellflug und Recht“ sowie für die Erstellung der „Standardisierten Regeln für den Modellflug“.

Nach Abschluss der Veranstaltung konnten alle Teilnehmenden mit der Zuversicht nach Hause fahren, dass der Modellflug im DAeC einen bedeutenden Schritt in die Zukunft gemacht hat.

Bundeskommission Modellflug



Niko Johann wurde erster Deutscher Meister im HandiFly Race.  
Foto: DFV / Sabrina Knoblauch

## FALLSCHIRMSPORT ■ Indoor Skydiving

# Offene Deutsche Meisterschaften

Gelungene Premieren in den Disziplinen HandiFly Race, Dynamic Solo Speed und Indoor Formation Skydiving 8-way

**Vom 7. bis 9. März** fanden in der Hurricane Factory in Berlin die fünften offenen Deutschen Indoor-Meisterschaften im Skydiving statt, veranstaltet vom Deutschen Fallschirmsportverband (DFV) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aero Club. 142 Luftsportler und Luftsportlerinnen stellten sich dem Wettbewerb in vier Disziplinen und in neun Wertungsklassen. Erstmals wurden Deutsche Meister im Dynamic Solo Speed, Indoor Formati-

on Skydiving 8-way sowie im HandiFly Race ermittelt, bei dem Athleten und Athletinnen mit Behinderungen gegeneinander antreten.

In den **Teamwettbewerben** wurden folgende Ergebnisse ermittelt: Beim Indoor Formation Skydiving 4-way siegte das Team „Airbus 4-way Oceanside Illertissen“ in der Triple-A-AAA-Klasse, das Team „Vollgas“ in der Double-AA-Klasse, und in der Single-A-Klasse setzte sich das Team „Speed

Devils“ an die Spitze. In der Rookie-Klasse gewann das Team „Team“. In der Disziplin Indoor Formation Skydiving 8-way siegte das Team „Operation Adler“ und stellte dabei gemeinsam mit dem Vizemeister „Airbus 8-way Oceanside Illertissen“ einen neuen Deutschen Rekord in der Kategorie „Longest Sequence“ (höchste Punktzahl in einer Runde) auf. Im 2-way Dynamic Flying siegte das Team „Windobona Berlin Flytopia“.

In den **Einzeldisziplinen** holte der Berliner Timmy Dietrich im Dynamic Solo-Speed den Meistertitel. Im Indoor Solo Freestyle siegte Roland Carl aus München. Sieger in dem erstmalig bei Deutschen Meisterschaften integrierten Wettbewerb **HandiFly Race** wurde Niko Johann aus Leipzig. In der **Kids Challenge** setzte sich Philip Dücke aus Ottobrunn an die Spitze.

Weitere Ergebnisse unter  
[www.intimescoring.com/Results](http://www.intimescoring.com/Results)

## SEGELFLUG ■ Streckensegelflug

# Vorbereitungstreffen der Nationalmannschaft

**Die Mitglieder** der Segelflug-Nationalmannschaften, die 2024 bei internationalen Wettbewerben im Streckensegelflug antreten, trafen sich Ende Februar in der Segelflugschule Oerlinghausen. Ziel der Veranstaltung war, die bestmögliche Vorbereitung der Sportler für die internationale Bühne zu erreichen, d.h. für die Weltmeisterschaft der Junioren (JWGC) in Ostrow/Polen, die Europameisterschaft (EGC) der „kleinen Klassen“ in Tabor/Tschechien und die Weltmeisterschaft (WGC) der „großen Klassen“ in Uvalde/USA.

Die anwesenden Teambetreuer, Trainer und Coaches Karsten Leucker, Enrique Levin, Holger Back und Wollli Beyer teilten ihr Wissen mit den Teammitgliedern und fokussierten u.a. Logistik, Geografie und Meteorologie der jeweiligen

Gegenden sowie die Teamkonstellationen bei den Wettbewerben. Daneben gab es ein Rahmenprogramm mit interessanten Beiträgen über

- „Minutes“ aus der Segelflugschule (Schulleiter Carsten Kopsieker)
- die WGC Narromine 2023 (Stefan Langer/Uwe Wahlig)

- das internationale Regelwerk und die Neuerungen 2024 des nationalen Regelwerkes (Dr. Karsten Leucker)
  - beitragende Faktoren zu Vorfällen/Unfällen
  - die Datenverarbeitung im menschlichen Gehirn (Prof. Dr. Harald Hanke).
- Die erworbenen Kenntnisse werden in den Trainingslagern in Schwandorf (C-Kader), Dannstadt (EGC) und Landau (WGC) vertieft werden.

Wir können auf die Erfolge von „Team Germany“ gespannt sein!

Wollli Beyer, Bundestrainer der Segelflug-Nationalmannschaft



Foto: Bundeskommission Segelflug

## Zwei Vertreter des DAeC im EAS-Vorstand

Das diesjährige „General Meeting“ von Europe Air Sports (EAS), der europäischen Stimme des Luftsports, fand am 23. März in Windermere im Lake District des Vereinigten Königreichs statt. Wichtige Themen waren u. a. Erleichterungen bei den medizinischen Tauglichkeitsforderungen, U-Space und Luftraumthemen, EASA Rulemaking Programmes, die Zukunft von Avgas 100LL, Herausforderungen der Zukunft an die „model flying community“ und die Vorbereitung der AERO 2024.



Foto: Europe Air Sports

Außerdem standen Neuwahlen von drei Vorstandspositionen auf der Tagesordnung. Michel Rocca (Frankreich) und Rieteke van Luijt (Niederlande) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Weil der ehemalige Generalsekretär des DAeC, Rudi Schuegraf, aktiv bei EAS seit der Gründung und Vizepräsident seit 2003, seine Amtszeit jetzt beendet hat, stellte sich Dr. Ralf Hubo zur Wahl. Er setzte sich gegen einen Kandidaten aus Griechenland durch. Damit hat der DAeC wieder zwei Vertreter im EAS-Vorstand, Dr. Ralf Hubo und Mike Morr, und seine unterstützende Funktion in der Vertretung des europäischen Luftsports weiterhin gesichert.

Rudi Schuegraf

Weitere Infos zum EAS unter [europe-air-sports.org](https://europe-air-sports.org) oder bei der AERO 2024, am Stand des DAeC.



Foto: Katja Bachmann

## SEGELFLUG ■ Aviationexam

# Neue Prüfungsfragen für die Segelfluglizenz

Der neue Fragenkatalog der Aviationexam-Trainingssoftware wurde am 25. März veröffentlicht. Die Umstellung der Prüfungsfragen erfolgt zum 18. Juni.

Der DAeC hat einen neuen Prüfungsfragenkatalog für die Kategorie Segelflug (SPL) erarbeitet. Mit dieser Überarbeitung wurden die neuen Vorgaben der Sailplane Flight Crew Licencing (SFCL) erfüllt, u. a. das Kriterium, dass zukünftig nur noch 50 Prozent der Fragen öffentlich zugänglich sein dürfen. Die restlichen 50 Prozent werden nur bei behördlichen Prüfungen zur Anwendung kommen.

Die Umstellung der Prüfungsfragen für die theoretische Luftfahrprüfung zum Erwerb einer Segelfluglizenz in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen wird zum 18. Juni 2024 erfolgen. Damit die Kandidaten ausreichend Zeit haben, sich auf die neuen Prüfungsmodalitäten vorzubereiten, wurde der neue Fragenkatalog der Aviationexam-Trainingssoftware bereits am 25. März veröffentlicht. Bereits aktivierte Lizenzen der Trainingssoftware werden zu diesem Zeitpunkt aktualisiert.

Für Fragen steht der Referent Luftraum, Mike Morr, unter [m.morr@daec.de](mailto:m.morr@daec.de) zur Verfügung.

## DAeC-Lernplattform

Der neue Fragenkatalog steht natürlich auch auf der DAeC-Lernplattform zur Verfügung. Hier können sich Segelflugschüler und Segelflugschülerinnen aus allen Landesverbänden auf ihre SPL-Theorieprüfung vorbereiten.

Der Lernkurs ist so aufgebaut, dass die öffentlichen Fragen als Übung und als Testprüfung zur Verfügung stehen. Die Übung funktioniert nach dem Lernkartei-Prinzip: Falsch beantwortete Fragen werden erneut vorgelegt, und man kann sich eigene Fragenserien beispielsweise nur zu bestimmten Themen zusammenstellen. In der Testprüfung werden – genauso wie in einer echten Prüfung – bei jedem Aufruf zufällig 12 bzw. 20 öffentliche Fragen aus den 12 bzw. 20 Themenbereichen des jeweiligen Fachs zusammengestellt. Das Ergebnis erfährt der Nutzer erst nach Testabschluss. Bei mindestens 75 Prozent richtig beantworteten Fragen ist die Testprüfung bestanden.

Referat Ausbildung und Lizenzen Bundeskommission Segelflug

Mehr dazu unter <https://elearning.daec.de/dmz/>

## FLUGSICHERHEIT ■ Mitmachen!

# Aus Fehlern (anderer) lernen

Bereits im November letzten Jahres hat der Bundesausschuss Flugsicherheit in Zusammenarbeit mit Vereinsflieger.de eine Möglichkeit geschaffen, sicherheitsrelevante Ereignisse ganz unkompliziert und vor allem auch anonym zu melden. Diese vom Aeroclub Saar und der Bundeskommission Ultraleichtflug finanzierte Anwendung ist ein wichtiger Schritt, um den Luftsport sicherer zu machen.

Die Unfallstatistik im Luftsport stagniert seit den 1980er Jahren auf einem hohen Niveau. Dass das Niveau unnötig hoch ist, wissen wir deshalb, weil sich die Statistik in der Berufsluftfahrt – bei Airlines und der Bundeswehr – im selben Zeitraum mindestens um den Faktor 10 verbessert hat, d. h., hier werden 90 Prozent weniger Unfälle gezählt!

Ein wichtiger Grund für diese Verbesserung ist sicher ein gut funktionierendes Meldewesen. Dieses Meldewesen basiert in der Berufsluftfahrt auf den Forderungen des Gesetzgebers, neben schweren Störungen und Unfällen (siehe § 7 LuftVO, der für alle Luftfahrzeugführer, d. h. auch für Luftsportler, gilt) auch andere sicherheitsrelevante Ereignisse zu melden (siehe § 9 LuftVO). Darüber hinaus haben die Airlines erkannt, dass das frühzeitige Erkennen von Gefahrenpotenzial hilft, die Unfallstatistik niedrig zu halten, weshalb sie auch innerhalb ihrer Unternehmen eine neue Fehlerkultur entwickelt haben.

Aus den positiven Erfahrungen der Berufsluftfahrt wollen wir lernen. Deshalb haben wir nun auch für den Luftsport ein erweitertes Meldeverfahren geschaffen, das proaktiv helfen soll, potenzielle Gefahrenpunkte zu identifizieren, um sie in Zukunft vermeiden zu können.

## Flugsicherheitsmeldung abgeben: ganz einfach und absolut vertraulich

Ziel des im „Vereinsflieger“ eingerichteten Meldeverfahrens ist nicht, jemanden, der – verschuldet oder unverschuldet – in eine gefährliche Situation geraten ist, an den Pranger zu stellen. Uns ist nur eines wichtig: dass wir aus Erfahrungen lernen und so den Luftsport für alle sicherer machen. Aus diesem Grund ist das Meldeverfahren nach den folgenden Prinzipien aufgebaut:

- Jeder kann eine sicherheitsrelevante Beobachtung oder Erfahrung selbstständig eingeben.
- Die Meldung ist sowohl komplett anonym als auch mit persönlichen Daten möglich.
- Alle Meldungen werden absolut vertraulich behandelt.
- Die Meldungen bleiben grundsätzlich erst einmal innerhalb der eigenen Organisationseinheit, d. h. dem Verein oder der Flugschule.

- Nur dann, wenn der Meldende es selbst wünscht, kann er den Bundesausschuss Flugsicherheit einbinden – entweder anonym oder mit persönlichen Daten.



Wer nicht über einen Zugang zum „Vereinsflieger“ verfügt, kann seine Beobachtungen übrigens auch direkt an den Bundesausschuss Flugsicherheit unter [flugsicherheit@daec.de](mailto:flugsicherheit@daec.de) melden.

## Wie können Flugschulen und Vereine das Meldeverfahren nutzen?

Voraussetzung für die Nutzung ist natürlich, dass die betreffenden Luftsport-Organisationen den „Vereinsflieger“ nutzen und die in ihnen organisierten Luftsportler einen Zugang haben.

Wenn sich der Verein oder die Flugschule dafür entscheidet, das Meldeverfahren anzuwenden, ist die Umsetzung ganz einfach:

- Der Administrator der Organisation schaltet die Funktion „Flugsicherheit“ frei (Anleitung unter <https://youtu.be/UsqtmE8SwAc>).
- Die Organisation ernennt eine Vertrauensperson für die Funktion des Flugsicherheitsbeauftragten („Kümmerer“).
- Der Administrator stattet den Flugsicherheitsbeauftragten mit entsprechenden Leserechten aus.

Anschließend ist der „Kümmerer“ in der Lage, die Sicherheitsmeldungen zu lesen und innerhalb des Vereins für Abhilfe zu sorgen. Falls der „Kümmerer“ entscheidet, dass die Meldung auch für andere Luftsportler außerhalb der Organisation interessant sein könnte, kann er die Informationen im „Vereinsflieger“ an den Bundesausschuss Flugsicherheit weitergeben. Die Einbindungen in die offiziellen Meldekanäle zur Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU), dem Luftfahrt-Bundesamt (LBA) und dem European Co-ordination Centre for Accident and Incident Reporting Systems (ECAIRS) sind in Arbeit, momentan aber noch nicht verfügbar. Die aus der Verarbeitung der Meldungen resultierenden Ergebnisse der Flugsicherheitsarbeit können die Vereine und Flugschulen ebenfalls im „Vereinsflieger“ publizieren.

Bundesausschuss Flugsicherheit im DAeC

## Geschäftsführertagung der Mitgliedsverbände

Infos zur DAeC-Strukturreform, neue Ansätze zur Nachwuchsgewinnung, das Projekt „DAeCPlus“, die Neusortierung der UL-Ausbildung u. v. m. standen auf der Tagesordnung.

Bei dem zweitägigen Treffen der Geschäftsführer der Mitgliedsverbände in der BLSV-Sportschule Oberhaching wurde über viele zukunftsweisende Arbeitsfelder berichtet und konstruktiv diskutiert. DAeC-Präsident Claus Cordes erläuterte den aktuellen Stand der anvisierten Strukturreform des Dachverbands. In der zuständigen Arbeitsgruppe würden aktuell eine Neufassung der Beiträge sowie Kern- und Zusatzaufgaben der

Bundesgeschäftsstelle diskutiert. „An vielen Stellen haben wir bereits einen Konsens erreicht, welche Modelle wir der Hauptversammlung zur Abstimmung vorlegen werden. Jetzt geht es noch um die Feinabstimmung“, erklärte der Präsident. Anschließend erläuterte Claus Cordes neue Ansätze zur Nachwuchsgewinnung.

Michael Thomsen, Geschäftsführer des Luftsport-Landesverbands Brandenburg, informierte über den Stand des Projekts „DAeCPlus“, das in Zusammenarbeit mit Vereinsflieger.de realisiert wird. „DAeCPlus“ bietet eine wesentlich direktere Kommunikation mit den Mitgliedern und eine vereinfachte Verwaltung digitaler Mitgliederdaten.

Von allen Teilnehmern gelobt wurde die Online-Petition zur Problematik der flugmedizinischen Verwaltung im Luftfahrt-Bundesamt. Außerdem sprachen die Geschäftsführer über eine Neusortierung der Ausbildung im Ultraleichtfliegen und diskutierten intensiv darüber, ob Trainer mit C-Lizenz eine Fluglehrerausbildung mitbringen müssen. Zum Schluss verabschiedeten die Anwesenden Herwart Meyer aus ihrer Runde. Der langjährige Geschäftsführer des Luftsport-Verbands Bayern wird Ende April in den Ruhestand gehen.



## Jahrestreffen

Am 9. und 10. März trafen sich die deutschen Ballonfahrer zum „Tag der Ballöner“ und zum Freiballonfahrertag 2024 in Künzell.

Viele spannende Themen standen auf dem Programm, das der Deutsche Freiballonverband e.V. anlässlich des „Tages der Ballöner“ für seine Mitglieder vorbereitet hatte. Alexandra Braun-Maus referierte über „Sauerstoff, Gasgesetz und unsere Sinne“; Albrecht Munz zeichnete die Entwicklung des Gasballons und seine Bedeutung für den Ballonsport am Beispiel des Traditionsvereins Stuttgart nach; Willi Eimers berichtete vom letztjährigen Gordon Bennett, und Andreas Zumrode stellte die Pläne für das diesjährige „härteste Ballonrennen der Welt“ vor, das in Münster startet, um nur einige Themen zu nennen.

Der Freiballonfahrertag, der am darauffolgenden Tag stattfand, war den Verbandsgeschäften gewidmet. Nach den Berichten des Vorstands, verschiedener Arbeitskreise und der Kas-



senprüfer wurde über den Austritt des DFSV aus dem LUV abgestimmt. Der Antrag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Mit Ehrungen für Alfred Mathes als Ehrenmitglied des DFSV in Würdigung seines Lebenswerkes für den Ballonsport und für Götz Brachert für 32 Jahre Jugendarbeit wurde der Tag fortgesetzt. Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung der Vorstände der Bundeskommission Ballon und des DFSV über eine engere Zusammenarbeit konnte der Freiballonfahrertag 2024 feierlich abgeschlossen werden.

Bernd Pulzer, Vizepräsident DFSV

## Junioren-Weltmeisterschaft 2026 findet in Elchingen statt

Der Luftsportring Aalen hat den Zuschlag als Ausrichter der Segelflug-WM der Junioren 2026 erhalten. Rund 80 Pilotinnen und Piloten mit ihren Hochleistungssegelflugzeugen und Rückholmannschaften werden auf dem Härtsfeld erwartet.

Bei der Tagung der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) im französischen Toulouse entschieden die Delegierten auch über den Austragungsort der Junioren-WM 2026. Dabei setzte sich der Luftsportring Aalen gegen ein richtiges Schwergewicht in der internationalen Segelflugszene durch, denn in Prievidza/Slowakei fanden schon viele große internationale Wettbewerbe



Foto: Michael Kost

Das Wettbewerbsteam des Luftsportrings Aalen: (v.l.n.r.) Timo Elser, Manfred Streicher, Bernd Schmid, Daniel Albrecht, Alfred Rainer, Jonas Schneider, Florian Paul, Michael Kost, Helmut Albrecht

statt. „Wir haben von Anfang an geglaubt, dass wir eine realistische Chance haben“, freute sich der Aalener Bernd Schmid, Teamkapitän der Deutschen Segelflug-Nationalmannschaft, unmittelbar nach der Verkündung der Entscheidung. Gemeinsam mit Tilo Holighaus hatte er die Bewerbung des LSR Aalen im Namen des Deutschen Aero Clubs für Elchingen in Toulouse präsentiert. Insider berichteten nach der Wahl, dass die Bewerbung des LSR Aalen bei vielen Funktionären einen sehr guten Eindruck hinterlassen hätte.

Wenn die Segelflug-Weltmeisterschaften der Junioren im August 2026 in Elchingen stattfinden, werden rund 80 hochdekorierte Pilotinnen und Piloten aus circa 15 Nationen mit ihren Hochleistungssegelflugzeugen und Rückholmannschaften auf dem Härtsfeld erwartet, zusammen also rund 450 Personen. Für den LSR Aalen wird die Austragung der WM ein Höhepunkt in der 70-jährigen Geschichte des Flugplatzes Elchingen sein.

Michael Kost, Pressesprecher im LSR Aalen e. V.

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift: Hermann-Blenk-Straße 28,  
38108 Braunschweig  
Tel.: 0531/23540-0, Fax: 0531/23540-11  
Internet: www.daec.de, E-Mail: info@daec.de

Redaktion: Gesa Walkhoff  
Layout: Marion Hyna  
Schlussredaktion: Jutta Clever

## Faktencheck

Wer wissen will, was der Deutsche Aero Club tut und wie er organisiert ist, findet alles Wissenswerte auf unserer Website [www.daec.de](http://www.daec.de). Nichtsdestotrotz kursieren teilweise haarsträubende Gerüchte und Falschmeldungen über den DAeC, die einige Luftsportler und Luftsportlerinnen verunsichern. In dieser Serie räumen wir damit auf!

Das vierte Gerücht, das wir unter die Lupe nehmen, lautet: „Die Verbandsbeiträge zur Finanzierung der Arbeit des DAeC sind völlig überzogen!“

Fakt ist: Der Deutsche Aero Club erhält von den Mitgliedsverbänden Beiträge für jeden Luftsportler – ausgenommen für Kinder bis 14 Jahren, fördernde und Ehrenmitglieder. Die Beiträge setzen sich zusammen aus

- dem sog. Basisbeitrag für jeden Luftsportler (Ø 3,33 € p. a.)
- und dem sog. Fachbeitrag, der für Mitglieder über 21 Jahre – je nach Luftsportart – zwischen 3 und 20 € p. a. beträgt und für Jugendliche zwischen 1,25 und 8 € p. a..

Damit finanziert der DAeC Aktivitäten zum Erhalt des freien Luftraums, zur Flugsicherheit, zur Öffentlichkeitsarbeit, zur politischen Lobbyarbeit sowie Beiträge für die Arbeit von FAI und DOSB.

Die Bundeskommissionen erheben sogenannte Sportbeiträge. und finanzieren damit die Organisation von Wettbewerben, den Sportbetrieb und den Breitensport. Je nach Luftsportart zahlen die Mitgliedsverbände für jugendliche Luftsportler zwischen 2 und 13 € und für Erwachsene zwischen 4 und 16,85 € p. a..



## ■ LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO Ungültigkeitserklärungen

# Dokumente für Luftsportgeräte

Wer den Verlust von Dokumenten für Luftsportgeräte beim LSG-B meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Datum ausgestellt. Die alten Papiere verlieren ihre Gültigkeit. Folgende Dokumente sind betroffen:

Eintragungsschein/  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 20.08.2018  
Geräte-Nr. 61151.2  
Amtliches Kennzeichen: D-MPSF

Eintragungsschein/  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 10.06.2020  
Geräte-Nr. 61216  
Amtliches Kennzeichen: D-MHTI

Eintragungsschein/  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 28.09.2011  
Geräte-Nr. 61032  
Amtliches Kennzeichen: D-MEII

## MOTORFLUG ■ Tipp

# LAPL-Rechte mit einer PPL ausüben

In einem Informationsblatt haben die norddeutschen Landes-Luftfahrtbehörden eine klare und nachvollziehbare Zusammenstellung abgeliefert, die deutlich zwischen Rechten und Pflichten Betroffener abgrenzt und erforderliche Vorgehensweisen und Maßnahmen beschreibt.

Die Bundeskommission Motorflug hat daraus das Wesentliche zusammengefasst und veröffentlicht unter <https://www.daec.de/sportarten/motorflug/> > Dauerhinweise und laufende Meldungen > Fliegen mit PPL(A) trotz Medical LAPL.

*Bundeskommission Motorflug*

Die Gruppe war bunt gemischt: von der Flugschülerin über den Fluglehrer bis zum Vereins- und Verbandsvorsitzenden.



Fotos: Bundesausschuss Fliegende Frauen



Intensiver Austausch und Diskussionen standen auf dem Programm.

## FLIEGENDE FRAUEN ■ Workshop

# Neue Impulse und hilfreiche Werkzeuge

Der Workshop „Fliegen, Familie, Fulltime-Job – mit guter Selbst- und Vereinsführung den Dreifach-Spagat meistern“ brachte viele interessante (Selbst-)Erkenntnisse.

Unter der organisatorischen Leitung der Vorsitzenden des Bundesausschusses Fliegende Frauen, Dr. Sybille Krummacher, tagte im bergischen Remscheid eine recht unterschiedlich zusammengesetzte Gruppe aus Flugschülern, unterschiedlich aktiven Vereinsmitgliedern, Vereinsvorständen, Fluglehrern und dem Vorsitzenden des Dachverbands, Claus Cordes. Zunächst ging es den 15 aktiven Luftsportlerinnen und Luftsportlern darum, herauszufinden, wo sich jeder selbst im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie, Freunden und dem Luftsport wiederfindet. Weiterhin identifizierten die Teilnehmenden die damit verbundenen Herausforderungen und Bedürfnisse und erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten dafür, wie sie die verschiedenen Lebensbereiche unter einen Hut bringen können. Dabei fanden sie u. a. heraus, dass ein gutes Zeitmanagement sowie das Setzen von Prioritäten und das Neinsagen-Können auf jeden Fall dazugehört.

Am zweiten Tag erweiterte die Trainerin Angela Daalman das Thema von der individuellen auf die Vereinsebene. Die Teilnehmenden diskutierten Fragen rund um den Umgang der verschiedenen Generationen untereinander sowie Möglichkeiten, Vereinsmitglieder abzuholen und in ein lebendiges Vereinsleben zu integrieren.

Am Ende stellten die Teilnehmenden fest, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, sie haben gute Kontakte geknüpft und viele Impulse für Vereinsaktivitäten und den persönlichen Umgang mit den eigenen und den Bedürfnissen anderer erhalten. Nicht zuletzt konnten sie viele Selbsterkenntnisse gewinnen und mit erweitertem Horizont und großem Tatendrang nach Hause zurückkehren.

*Christina Kuchendorf, Skyteam Neuss e.V.*